

# **Großeinrichtungen der Behindertenhilfe im Umbruch**

## **Bedeutung und Umgestaltung des Kerngeländes**

Masterarbeit zur Erlangung des Master of Arts in Diaconic Management

Vorgelegt von: Rolf Wacker, Buersche Straße 107, 49324 Melle

### **Summary:**

Mitte des 19. Jahrhunderts wurden an mehreren Orten in Deutschland Anstalten zur Pflege und Behandlung von Menschen mit Behinderungen gegründet. In den folgenden Jahrzehnten entwickelten sich aus den zunächst kleinen Anstalten große Anstaltsstandorte. An diesen wurden, weitgehend isoliert von der übrigen Gesellschaft, Angebote zum Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderungen vorgehalten.

Diese Unterstützungsangebote, auf den Anstalts- bzw. Kerngeländen großer Träger der Behindertenhilfe, werden zukünftig nicht mehr im bisherigen Umfang benötigt. Die Entwicklungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und die fachliche Diskussion zielen auf die Auflösung von Sonderwelten. Trotz des stark reglementierten Marktes der stationären Angebote für Menschen mit Behinderung, wird die Nachfrage nach Angeboten auf Kerngeländen großer Träger zurückgehen.

Dies stellt diese Träger vor die Aufgabe, ihre Infrastruktur und ihre Immobilien an die sich verändernde Nachfragesituation anzupassen. Dieser Anpassungsprozess muss vor dem Hintergrund einer sich verschlechternden Finanzierung der Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen realisiert werden. Die Strategie zur Umwandlung des Kerngeländes hat, neben betriebswirtschaftlichen Aspekten, insbesondere die Anliegen und Interessen verschiedener Anspruchsgruppen zu berücksichtigen. In der Gewichtung der Anliegen der Anspruchsgruppen, auf Grundlage eines normativ-ethischen Anspruchsgruppenkonzeptes, zeigt sich das Profil diakonischer Einrichtungen. Konzepte zur Umwandlung des Kerngeländes verschiedener Träger können übertragbar sein. Dabei ist die Vergleichbarkeit der Rahmenbedingungen, beispielsweise in Bezug auf die Bedeutung von Immobilien und den Optionen für eine zukünftige Nutzung, zu bewerten. Zudem sind die Träger gefordert, eine Struktur zu schaffen, die der Realisierung der strategischen Ziele dient.

Bei der Frage nach der Umgestaltung von Kerngeländen geht es nicht darum, ob eine solche Umgestaltung stattfinden muss. Der zu erwartende Nachfragerückgang macht eine Umgestaltung zwingend erforderlich. Es geht vielmehr um die Frage, wie eine solche Umgestaltung umgesetzt werden kann, und wie es gelingt, den Ansprüchen und Interessen von Menschen mit Behinderung Rechnung zu tragen.